Begrüßung und Eröffnung der Unfallmedizinischen Tagung am 05./06.10.2007

Es ist mir eine Freude, Sie im Namen des Vorstands unseres Landesverbands zur diesjährigen Unfallmedizinischen Tagung willkommen zu heißen. Besonders herzlich begrüße ich die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Berlin, Frau Lompscher, und danke ihr, dass sie sich die Zeit dafür nimmt, Grußworte an Sie zu richten.

Traditionell wird bei der Unfallmedizinischen Tagung Innovatives, kontrovers Diskutiertes und Problematisches aus dem Gebiet der Unfallmedizin angesprochen werden. Neben der Vermittlung von Wissen war und ist die Unfallmedizinische Tagung auch ein Ort der Begegnung und Pflege der guten Zusammenarbeit zwischen Vertretern der gesetzlichen Unfallversicherung und der Ärzteschaft sowie eine Plattform für das Herstellen neuer Kontakte.

Erstmals tagen wir dieses Mal parallel zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie, die seit gestern bis zum 06.10.2007 ebenfalls hier im Convention Center abgehalten wird. Der Samstag war bei der Unfallmedizinischen Tagung schon immer der Tag der Handchirurgen und wird dieses Jahr gemeinsam mit der DGH durchgeführt.

Aber nicht nur bei der Durchführung der Unfallmedizinischen Tagung gibt es Neues, auch die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung hat uns Änderungen gebracht. Am 01.07.2007 wurde aus dem Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und dem Bundesverband der Unfallkassen ein neuer Verband gebildet, nämlich die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, kurz DGUV. Als Berliner freue ich mich natürlich, dass der

neue Sitz der DGUV hier bei uns in Berlin ist. Im Gegensatz zur Position des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, das eine Spitzenkörperschaft mit staatlicher Aufsicht anstrebt, ist nun ein Verband als eingetragener Verein gegründet worden.

Herr Minister Müntefering hat den Berufsgenossenschaften den Vorrang der Selbstverwaltung bei zu treffenden Strukturentscheidungen zugesagt. Wir gehen daher davon aus, dass das Ministerium seine Pläne zur Verkörperschaftung des Verbands fallen lässt.

Wie Sie dem Programm entnehmen können, haben Herr Prof. Ekkernkamp und Herr Prof. Mittlmeier wieder interessante Themen ausgewählt. Nach den Vorträgen zu den ersten beiden Hauptthemen, der pathologischen Fraktur und der Verletzungen der Wirbelsäule, werden wir einen Sondervortrag zur hochaktuellen Dopingproblematik hören. Wie sicherlich auch viele von Ihnen denke ich dabei zurzeit als erstes an den Radsport. Obwohl die ersten Dopingkontrollen bereits bei den Olympischen Spielen 1968 durchgeführt wurden, spricht man heute mehr denn je über dieses Problem. Es geht ja hierbei nicht nur darum, dass die Einnahme verbotener Mittel zur Leistungssteigerung im sportlichen Wettkampf unfair ist, sondern zudem für den einzelnen Sportler gesundheitsschädigend, in Extremfällen sogar tödlich sein kann. Auf die diesbezüglichen Ausführungen des Fachmanns Prof. Dr. Kindermann bin ich sehr gespannt.

Brisant geht es weiter mit den Fragen „Was ist ein ärztlicher Kunstfehler?“ „Wann wird die ärztliche Abrechnung

strafbar?“ und „Welche rechtlichen Konsequenzen hat dies für den Arzt?“. Ich gehe davon aus, dass dieser Themenbereich einiges an Zündstoff mit sich bringen wird und ein reger Diskussionsbedarf bestehen wird. Besondere Behandlungsmethoden zur Stimulation der Frakturheilung werden den heutigen Tag abschließen. Morgen, am Tag der Handchirurgen, geht es dann um die Themen „Radiusfraktur“ und „Radialisparese“, ergänzt um den Vortrag des Geschäftsführers unseres Landesverbands, Herrn Nolting, der über Aktuelles aus der Welt der Berufsgenossenschaften berichten wird.

2 interessante Tage liegen vor uns, für deren Durchführung ich mich bei allen bedanken möchte, die zum Gelingen der Veranstaltung bereits beigetragen haben und werden. Mein besonderer Dank geht zunächst an die wissenschaftlichen Leiter, die Herren Prof. Ekkernkamp und Prof. Mittlmeier, an die Vorsitzenden der Hauptthemen sowie an die Referentinnen und Referenten.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen attraktiven Tagungsablauf, der neben der beruflichen Weiter- und Fortbildung mit interessanten Diskussionen hoffentlich auch Zeit zum kollegialen und harmonischen Gedankenaustausch bietet.

Korrespondenzadresse

R. Lawerentz

Landesverband Nordostdeutschland
der gewerblichen Berufsgenossenschaften,
Fregestraße 44, 12161 Berlin
service@berlin.lvbg.de